

Schwimmhalle darf nicht geschlossen werden

Planungsmängeln und der Entscheidung einer einzelnen Person darf die Schwimmhalle am Freiburger Platz nicht zum Opfer fallen, äußert sich Volker Riedel zu diesem brennenden Problem.

Als interessierter Dresdner und seit über 40 Jahren aktiver Schwimmer bin ich über die Ankündigung der Schließung der letzten uns Schwimmern noch verbliebenen Schwimmhalle in der Landeshauptstadt sehr empört.

Als Bauingenieur habe ich keinerlei Verständnis dafür, dass die angeblichen Mehrkosten für die Eishalle im Ostragehege zu Lasten anderer Sportstätten gehen. Es kann nicht sein, dass bei einer VOB-gerechten öffentlichen Ausschreibung Mehrkosten von sieben Millionen Euro entstehen und dies durch die Verantwortlichen so hingenommen wird.

Bei Planungsmängeln hat der Planer zu haften, bei Mengenerhöhungen müssen neue, teilweise geringere Preise verhandelt werden und alle weiteren Nachträge sind Planungsfehler. Es kann nicht ein Planer den Zuschlag bekommen, der alle unterbietet und im nachhinein einen Nachtrag nach dem anderen zulässt, das ist korrupt.

Auch kann ein Leiter des Sportstättenbetriebes nicht das Sagen über solche Baumaßnahmen haben, und somit städtische Gelder verschleudern. Jeder Privatinvestor nimmt dazu Baufachleute. Ich hoffe, dass hier noch entsprechende Verantwortlichkeiten überprüft werden, bevor Zusatzzahlungen veranlasst werden.